

DAS NEUE



SCHAU DEPOT



Führung buchen unter

www.ruhrmuseum.de

DES RUHR



MUSEUMS AUF



ZOLL VEREIN



IN ESSEN



Ruhr Museum



Halsamphora, spätarchaisch, um 510 v. Chr.
© Ruhr Museum; Foto: Rainer Rothenberg

Die Architektur Der Zweckbau aus den 1960er Jahren erscheint von außen eher unauffällig. Die nur zu erahnde imposante Innenarchitektur liefert die Grundlage für eine spektakuläre Präsentation der Sammlungen des Ruhr Museums. Hinter der Fassade eröffnen sich zwei 18 Meter hohe Lichthöfe und die eindrucksvolle Betonskelettstruktur mit ihren Verbindungsbrücken. Diese, dem Produktionsprozess einer Salzfabrik entsprechende Innenarchitektur, wurde komplett erhalten, ebenso wie die massiven Spuren der Industrieproduktion. Die besondere Binnenstruktur des Gebäudes ermöglicht einmalige Blicke in die Lichthöfe und über die Lichthöfe hinweg in die anderen Etagenabschnitte sowie auf andere Ebenen des Gebäudes und sorgt so für ein fantastisches Raumerlebnis.



Blick in das Schaudepot des Ruhr Museums
© Ruhr Museum; Foto: Brigida González

Das Schaudepot Das neue Zentral- und Schaudepot des Ruhr Museums ist ein begehrtes Museumslager in der spektakulären Industriekulisse der ehemaligen Salzfabrik auf dem UNESCO-Welterbe Zollverein. Das Ruhr Museum deponiert und präsentiert dort Teile seiner Naturwissenschaftlichen, Archäologischen und Historischen Sammlungen. Besucher*innen können im Rahmen von Führungen durch über hundert Jahre Sammlungsgeschichte streifen, Schlüsselobjekte kennenlernen und gleichzeitig einen Blick hinter die Kulissen und die Arbeitsweise eines großen natur- und kulturhistorischen Museums werfen. Dabei unterscheidet sich das Schaudepot deutlich von klassischen Museen, da es keine Ausstellung zu bestimmten Themen, sondern die nach bestimmten Kriterien geordneten Sammlungen zeigt. Es dient als Speicher für zukünftige Ausstellungen und veranschaulicht auf beeindruckende Weise die drei Hauptaufgaben eines Museums: Sammeln, Bewahren und Erforschen.

Natur, Kultur, Geschichte Der Weg durch das Schaudepot des Ruhr Museums verläuft von oben nach unten. Mit dem Panoramaaufzug fahren die Besucher*innen mit spektakulären Blicken durch die



Paradehelm (Morion), Norditalien, um 1580/90

© Ruhr Museum; Foto: Rainer Rothenberg

einzelnen Etagen mit ihren unterschiedlichen Sammlungen bis auf die oberste Ebene. Von dort führt der Weg über die drei Ebenen zur Natur, Kultur und Geschichte zurück in das Erdgeschoss. Der Gang durch die Zeit beginnt chronologisch mit den ältesten Sammlungsstücken der Naturwissenschaften und führt über die Archäologie und die vormodernen Bestände des Mittelalters und der frühen Neuzeit in den Bereich der Industrie- und Zeitgeschichte der letzten 200 Jahre.

Natur Auf der ersten Ebene „Natur“ gliedert sich die Präsentation der naturwissenschaftlichen Sammlungen in die Bereiche „unbelebte Natur“ mit Rohstoffen, Mineralien und Gesteinen und „belebte Natur“, also Fossilien, angefangen von Bakterien-Kolonien über Pflanzen bis hin zu Wirbeltieren. Neben Riesenkristallen, Großammoniten, einem Baumriesen und der Meeresreptilienwand werden auch ganz bedeutende Einzelsammlungen, wie die Wuppertaler Fuhlrott-Sammlung mit dem außergewöhnlichen Donnerpferd und Teile der Vester-Pflanzensammlung mit ihren Trocken- und Feuchtpräparaten öffentlich sichtbar. Eines der Highlights ist die Präsentation der umfangreichen Ammonitensammlung des Museums.



Etruskischer Bucchero-Kantharos, Vulci, 630–575 v. Chr

© Ruhr Museum; Foto: Rainer Rothenberg



Walzenspieler „Edison Home Phonograph“, Köln, 1904
© Ruhr Museum; Foto: Rainer Rothenberg

Kultur Auf der mittleren Ebene „Kultur“ mit den Bereichen Archäologie, Mittelalter und Vormoderne sorgt eine umfangreiche Schau- und Studiensammlung von über hundert Schädelrepliken eindrücklich für den Übergang von der Natur- in die vom Menschen geprägte Kulturgeschichte. Die Schädel stehen für mehr als zwei Millionen Jahre Menschheitsgeschichte. Darüber hinaus veranschaulichen eine große Anzahl an vor- und frühgeschichtlichen Ton- und Glasgefäßen sowie an Objekten aus Holz, den Eindruck der typischen materiellen Zusammensetzung einer archäologischen und vormodernen Sammlung. Sie gliedern die Ebene in die Abteilungen Keramik, Glas, Stein und Möbel, Hausrat, Landwirtschaft und Handwerk – von den antiken Hochkulturen vor tausenden von Jahren bis in die frühe Neuzeit vor der Industrialisierung.



Stempeluhr, Württembergische Uhrenfabrik Bürk,
Schwennigen am Neckar, 1950–1969
© Ruhr Museum; Foto: Rainer Rothenberg

Geschichte Die besonders sehenswerte Abteilung Industrie- und Zeitgeschichte vor allem des Ruhrgebiets, die sich auf der unteren Ebene „Geschichte“ befindet, teilt die Objektwelten weniger nach ihrer Materialität, sondern mehr nach inhaltlichen Aspekten ein. Neben Bereichen wie Alltag, Freizeit, Haushalt, Warenwelt und Handwerk warten die Hinterlassenschaften von Bergbau, Eisen und Stahl ebenso wie die Phänomene Religion, Krieg, Repräsentation und Kindheit. Während des gesamten Rundgangs entstehen durch die offene Architektur nicht nur Nahperspektiven auf die Objekte, sondern inspirierende und Neugier weckende Fernperspektiven auf die Sammlungsbestände der anderen Ebenen, die neue Einblicke und überraschende Zusammenhänge der Sammlungen und ihrer Geschichte offenbaren.

Die Salzfabrik Der Umbau der Salzfabrik auf der Kokerei des UNESCO-Welterbes Zollverein zum neuen Schaudapot des Ruhr Museums wurde im Rahmen des Programms „Nationale Projekte des Städtebaus“ gefördert. Es gehört zu einem der bundesweit siebzehn von der Bundesregierung geförderten Projekte, „die Modellcharakter haben und über regionale und auch nationale Grenzen hinausstrahlen.“ Die Salzfabrik wurde 1959 als Produktions- und Aufbereitungsstätte im Rahmen des von Fritz Schupp geplanten Kokereikomplexes erbaut, der 1961 seinen Betrieb aufnahm. Die beim Kokereiprozess anfallenden Nebenprodukte wurden von der chemischen Industrie in großem Maße weiterverwertet, darunter Ammoniak und Schwefelsäure, als Grundstoffe für Salz. 1993 wurde die Salzfabrik endgültig stillgelegt. 2017 übernahm das Darmstädter Architekturbüro Planinghaus den Umbau des Gebäudes. Die Gestaltung des Inneren wurde vom Stuttgarter Büro südstudio vorgenommen. Mit dem Schaudapot endet 2021 auch der Umzug des Ruhr Museums mit seinen Ausstellungen, Funktionsräumen und Depots auf das Welterbe Zollverein.



Bleierschlacke, Nordrhein-Westfalen,
Ruhrgebiet, Essen-Frintrop
© Ruhr Museum; Foto: Rainer Rothenberg

Die Angebote

Besichtigt werden kann das Schau-
depot nur im Rahmen von Führungen.
Sie dauern jeweils 90 Minuten.

Öffentliche Führungen

Die Tour führt zu den Schlüssel-
stücken der drei großen Sammlungen
zur Naturwissenschaft, Archäologie
und Geschichte. Sie bietet die
einzigartige Möglichkeit, anhand von
faszinierenden Exponaten die
Entstehung und Geschichte der in
über 100 Jahren entstandenen
Sammlungen zu entdecken und
vieles über die Museumsarbeit eines
Regionalmuseums zu erfahren.

Jeden Samstag, Sonntag und an
Feiertagen, 11 und 15 Uhr

Kurator*innen führen

Wie kommt ein Objekt in die Samm-
lung oder ins Museum? Was macht
eigentlich ein*e Museumswissen-
schaftler*in? In der Führung blicken
Teilnehmer*innen hinter die Kulissen
der jeweiligen Sammlung und
erfahren von einem*r Kurator*in
alles über die Entstehung des
Konzepts und dessen Umsetzung
bis hin zur Eröffnung.

Jeden 3. Samstag im Monat, 15.30 Uhr

Führungen für Senior*innen

Mit dem Klappstuhl und genügend
Zeit geht es mit dem Aufzug zu den
schönsten Stücken der Sammlungen,
die für die Geschichte des Sammelns

des Regionalmuseums stehen.

Darunter finden sich auch zahlreiche
Stücke, an die sich die eine oder der
andere auch noch selbst erinnert.

Jeden 1. Samstag im Monat, 15.30 Uhr

Führungen für Familien

Riesenkristalle oder eine Kohle-
wagenparade: Gemeinsam mit einem
Guide streifen Familien mit Kindern
ab 6 Jahren durch die Natur, Kultur
und Geschichte des Ruhrgebiets
und lernen die Sammlungs- und
Museumsarbeit anhand ausgewählter
Objekte kennen und lieben.

Jeden 2. Samstag im Monat, 15.30 Uhr

Führungen für Schulklassen

Wie funktioniert ein Museum?
Warum braucht man eine Sammlung?
Anschaulich tauchen Schüler*innen
in den Alltag der Museumsarbeit ein
und erfahren viel über die Geschichte
des Ruhrgebiets anhand von aus-
gewählten Objekten. Die Vielzahl und
Formenvielfalt der Exponate regt
dabei Fantasie und Forschergeist an.
Buchungen nach Absprache mit dem
Besucherdienst Ruhr Museum.

Individuelle Gruppenführungen

130 € inkl. Eintritt; 140 € Fremd-
sprachführungen (Englisch
und Niederländisch) auf Anfrage;
50 € für Schüler*innen- und
Student*innengruppen; 60 € für
fremdsprachige Schüler*innen-
und Student*innengruppen



Information und Beratung

Bei Fragen zu Führungen
und Ihrem Besuch wenden
Sie sich an den
Besucherdienst Ruhr Museum.
Mo-Fr 9-16 Uhr
Telefon +49 (0)201 24681 444
besucherdienst@ruhrmuseum.de
www.ruhrmuseum.de

Kosten Öffentliche Führungen

10 € p.P.; 7 € ermäßigt, 3 € für
Kinder und Jugendliche unter
18 Jahren sowie Schüler*innen und
Student*innen unter 25 Jahren

Tickets und Termine online

Tickets für die Führungen nur unter
www.tickets-ruhrmuseum.de

Treffpunkt

Schaudepot Ruhr Museum, Salzfabrik
UNESCO-Welterbe Zollverein
Heinrich-Imig-Straße 9
45141 Essen

Anfahrt

Öffentliche Verkehrsmittel

Bus 183 bis Haltestelle
Kokerei Zollverein
Straßenbahn 107
bis Haltestelle Zollverein

Mit dem Fahrrad

Fahrradständer Infopunkt Kokerei

Mit dem Auto

kostenfreier Parkplatz C
(Anfahrtsadresse Arendahls Wiese)
kostenpflichtiges Parkdeck Zollverein
(Anfahrtsadresse Im Welterbe 11)

Postanschrift

Stiftung Ruhr Museum
Fritz-Schupp-Allee 15, 45141 Essen
Telefon +49(0)201 24681 400
Fax +49(0)201 24681 460
info@ruhrmuseum.de



#schaudepotruhrmuseum

Gefördert aus dem
Bundesprogramm Träger

